

Württemberg

Stuttgart, 6. August.

Vereinigung unabhängiger Demokraten. Zur „Vereinigung unabhängiger Demokraten“, die dieser Tage in Nürnberg gegründet wurde, gehört aus Stuttgart Rechtsanwalt Müller-Payer, der Schwiegerohn Friedrich Payers.

Die Bienenzucht. Die Bienenzucht hat mit dem Honigmarkt heute ihr Ende erreicht. Während die Ausstellung die gehegten Erwartungen vollkommen erfüllt hat — die Zahl der Besucher überschreitet 15 000 — sind die Aussteller mit dem Verkauf auf dem Honigmarkt nicht besonders zufrieden. Der Absatz war sehr stöckend. Es waren wenig Käufer vorhanden, und da die Aussteller den Honig nicht mehr mit nach Hause nehmen wollten, so unterboten sie sich gegenseitig im Preis. Die Ursache des schlechten Absatzes ist wohl in der Hauptsache darin zu suchen, daß die Ausstellungsleitung dem Verein „Mittlerer Redar“, als dem Träger der Ausstellung, die Erlaubnis zum Honigverkauf erteilt hat, und ein großer Teil der Besucher schon während der Ausstellung seinen Bedarf deckte.

Ehingen, 6. August. Seinen Verletzungen erlegen ist im hiesigen Krankenhaus der 30jährige ledige Landwirt R. Sauter aus Grundheim. Am letzten Freitag wurde er beim Garbenabladen von einem Pferd so unglücklich auf den Unterleib geschlagen, daß seine Ueberbringung ins Krankenhaus nach Ehingen notwendig war.

Gmünd, 6. August. Ein Fleischmarder konnte dieser Tage im Schlachthaus festgestellt werden. Schon seit einiger Zeit kam es hin und wieder vor, daß aus der Kühlhalle Fleischstücke und Würste über Nacht verschwanden. Es handelt sich bei dem Täter um einen Hilfsarbeiter, der im allgemeinen beim Häuteeinmalen beschäftigt war, jedoch hin und wieder auch den Heizer zu vertreten hatte.

Gundelsheim O. A. Redarjum, 6. August. Unwetter-schäden. In Gundelsheim gab es bei dem schweren Unwetter bedeutenden Schaden in den Weinbergen und an den Feldfrüchten. Auch Gurken und Tabak litten schweren Schaden. Die Tabakernte ist mindestens zu 20 Proz. vernichtet. Der heftige Sturm war von wuchtigem Regen und Hagel von der Größe von Taubeneiern begleitet. In Heinsheim a. N. vernichtete starker Hagelschlag alle Hoffnungen, die auf Einnahmen aus Gurken und Tabakanbau gesetzt waren. Besonders stark beschädigt wurden die Weinberge, wo der herrliche Behang zum großen Teil vernichtet wurde. Schwer betrifft dieser Schlag die sowieso notleidende Landwirtschaft und man hofft auf starkes Entgegenkommen der Finanzbehörden. In Hahmersheim richtete das Gewitter auf den Feldern manchen Schaden an; besonders schwer haben die Tabakfelder gelitten.

Eisenhofen O. A. Rürtingen, 6. August. Von einem Bienenschwarm überfallen. Als die Frau des Bäckermeisters Joh. Blank unweit des Orts mit Erntearbeiten beschäftigt war, wurde sie von einem Bienenschwarm überfallen und übel zugerichtet. Die Bienen verfolgten die Frau bis ins Haus.

Reutlingen, 6. Aug. Zahlreiche Entlassungen von Arbeitern werden zurzeit im Bezirk des Reutlinger Textilgewerbes vorgenommen. Am schwersten wirt sich zunächst die Betriebseinschränkung bei der Baumwollspinnerei Unterhausen U. G. aus. Wie bereits mitgeteilt, werden in diesem Werk etwa 470 Arbeiter, die Hälfte davon weibliche Kräfte, zur Entlassung kommen. Ebenfalls aus Gründen schlechten Geschäftsganges und aus Mangel an Aufträgen ist laut Reutlinger Generalanzeiger die Firma Gebrüder Wendler in Reutlingen und Pfullingen gezwungen, in beiden Betrieben zusammen 169 Arbeiter und Arbeiterinnen zu entlassen. Die Leute kommen bereits am kommenden Freitag zur Entlassung. In ähnlicher Lage befinden sich aber auch zahlreiche andere Textilfirmen. Auch von Urach hört man, daß eine dortige große Kleiderfabrik, die

„neben Arbeitskleidern auch Sportartikel wie Rucksäcke usw. anfertigt, demnächst etwa 100 Arbeiter entläßt. Zahlreiche kleinere Strickerbetriebe mühten ihre Betriebe schließen, so z. B. die Lindinger Firma Galtzer. Dadurch wurden 60 Leute arbeitslos. In Gönningen werden in nächster Zeit 50 Arbeiter entlassen. Nicht allein in Textilgewerbe herrscht die Wirtschaftskrise, auch in der Reutlinger Metallindustrie erfolgen empfindliche Betriebseinschränkungen. So beabsichtigt die Firma Stoll etwa 100 Leute zu entlassen. Die Firma Burkhardt u. Weber klagt ebenfalls über Auftragsmangel; sie entläßt etwa 60 Arbeiter, das bedeutet eine vollkommene Schließung des Betriebs. Die Zahl der Unterstützten beträgt im Arbeitsamtsbezirk Reutlingen augenblicklich rund 2500.

Tübingen, 6. August. Ein neuer Wirt auf dem Rößberg. Auf 1. Oktober übernimmt Eugen Göpfle, der seit sechs Jahren die Wirtschaft auf dem Rößberg zur alleitigen Zufriedenheit geführt hat, die Wirtschaft zum „Bahnhof“ in Pfullingen. Als neuer Rößbergwirt ist vom Hauptausfluß des Schwäb. Albvereins Willi Wanner zum „Rößle“ in Gönningen berufen worden.

Tettnang, 6. Aug. Ein Protest des Gemeinderats. Auf Beschluß der letzten Gemeinderatsitzung hat das Stadtschultheißenamt an das Mitteleuropäische Hopfenbaubüro in Saaz (Tscheschlowatel) ein Schreiben gerichtet, worin über falsche Berichterstattung Beschwerde geführt wird. Der Bericht über Württemberg erweckt, was das Anbaugesamt Tettnang betrifft, einen durchaus falschen Eindruck.

23 Prozent Umlage. Der Gemeinderat hat bei Beratung des Haushaltsplans eine Umlage von 23 Prozent, wie im Vorjahr, beschlossen. Der ungedeckte Komangel beträgt 126 000 RM.

Alberweiler O. A. Biberach, 6. August. Bei der Schulkonferenzwahl haben von 243 Stimmberechtigten 211 abgestimmt. Davon entfielen auf Gemeinderat Dobler 183 Stimmen, auf Anton Fischbach 23 und 5 Stimmen waren ungültig. Dobler ist somit gewählt.

Ravensburg, 6. August. Kardinal Piffli in Ravensburg. Kardinal Erzbischof Piffli von Wien, der gegenwärtig, wie auch schon in früheren Jahren, sich im württembergischen Oberland aufhält, stattete gestern Professor Schnell in Ravensburg einen Besuch ab. Er zelebrierte früh in der Spitalkirche und machte dann mit Professor Schnell noch verschiedene Besuche in der Umgebung.

Balingen, 6. August. 51 Jahre Ortsvorsteher. Nach 51jähriger Amtszeit als Oberhaupt der kleinsten Bezirksgemeinde Stöckenhäusern ist Schultheiß Jakob Herre am 1. August — 78 Jahre alt — in den Ruhestand getreten.

Tullingen, 6. August. Tödlicher Sturz. Abends stürzte der verh. 49 J. a. Ernst Vetter durch einen Fehltritt die Treppe hinunter und fiel dabei so unglücklich auf den Hinterkopf, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Ehingen, 6. August. Französische Lehrerinnen in Ehingen. Im Marienlyzeum hier nehmen zurzeit 30 französische Lehrerinnen ihren Ferienaufenthalt. Sie wollen Deutschland aus eigener Erfahrung kennen lernen.

2 Ratschläge

für die Schönheitspflege auf der Reise

- 1. Zur natürlichen Bräunung der Haut** sette man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände mit Creme Deodor gründlich ein; man erteilt dann ohne schmerzhaftes Reiben eine gesunde, sonnengebräunte Sautfärbung. — Creme Deodor, Tube 60 Pf. und 1 Marl, Deodor-Edel-Seife 60 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.
- 2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne** putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen, mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen essensähnlichen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pf. und 1 Marl, Chlorodont-Zahnbürste 1 Marl, Chlorodont-Mundwasser 1 Marl.

Langenau O. A. Ulm, 6. August. Fischreicher. Bei der Seemühle, am Grimmensee, konnten drei prächtige Fischreicher beobachtet werden. In dieser Gegend zeigt sich eine ganz eigenartige Flora. Auch die Boaetwelt beginnt seltene Exemplare aufzuweisen.

Bopfingen O. A. Neresheim, 6. August. Ein drei Pfund schwerer Pilz. Ein Pilz von seltenem Ausmaß fand ein Sammler am 4. August auf einer Wiese bei Härtsfeldhausen. Der Pilz (Bovist) hatte ein Gewicht von 3½ Pfund, eine Höhe von 25 Zentimeter und eine Breite von 30 Zentimeter. Leider ist diese Pilzart nur in sehr jungem Entwicklungsstadium genießbar.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 7. August 1930.

Rebet ein Schwächer auf Dich ein, so widerspricht ihm nicht, Er würde sonst die schrecklichsten Gerichte über Dich verbreiten.

Die Jugend dazwischen

Jrgendwo sagt Goethe einmal, es gebe nur zwei Zeiten: solche des Glaubens und solche des Unglaubens. Diese Worte kann man sowohl auf Gesichtsepochen wie auch auf Epochen des einzelnen Lebens beziehen. Die Uebergänge vollziehen sich aber langsam und es gibt Menschen, deren Grunderlebnis gerade in solch eine Zwischenzeit fallen. Sie starren in's Chaos und nichts ist ihnen mehr sicher. Die Generation vor ihnen hängt noch an den alten Grundbegriffen des Glaubens oder des Unglaubens fest. Ihnen aber wanken die alten Glaubenssätze und neue haben sie noch nicht erprobt. Eine solche Generation ist heute die „Inflationsgeneration“, d. h. die, deren Grunderlebnis in die Inflationszeit fällt. Als sie erwachten aus der Kindheit und die Welt um sich betrachteten, da stürzte diese Welt gerade zusammen. Was verhielt eine Lüge gewesen war, legte sich nun offen dar. Alte, scheinbar ewig feststehende Begriffe brachen zusammen und kein Neues trat an ihre Stelle. Allerdings, was wirklich echt war, blieb aber begraben, verdeckt im Wirwar und schwer zu finden. Meinungen und Strömungen kämpften miteinander, Materie und Geist lagen in wildem Ringen. All das sah die Generation; sie wurde kritisch gegen das Alte und das Neue und mißtrauisch gegen jede Sicherheit.

Was taten sie nun? Die meisten und wohl nicht die Schlechtesten vergruben sich dem Kampf, sie wollten sich ihm nicht entziehen. Die Stellungnahme wechselte. Aber das ist nicht Wandelmut. Es ist ein verzweifelt Suchen nach dem Wahren und Echten. Es wuchs eine Generation der Zweifler und Sucher, der Verzweifelten und Verurteilten heran. In ihr gibt es wohl selten große Gläubige, d. h. solche, die den großen, einfachen Glauben von Natur aus besitzen. Wenn sie ihn haben, so ist er schwer errungen. Vielleicht gibt es darum auch unter ihnen so wenig harmonische Menschen. Und doch! fragt man sie, ob sie sich das Leben anders wünschen, so wie früher, so sagen wohl die allermeisten nein. Sie haben den Mut, sich zu ihrer Zeit, zu ihrer Not, zu ihrem Leben zu bekennen, weiter zu suchen, weiter zu irren — und das ist ihre Größe.

Wenn man keine Zeitung liest . .

An einem der jüngst vergangenen heißen Tage ladet ein schaffiger Bauer wohlverdienten Segen laurer Arbeit als schönen dunklen Repp auf seinen Wagen. „Er ist grota“, herrschaft Weib, jetzt ka ma endlich amol a Geld mache, s'geit wenigstens 10 Jtr., gilt er 16 M no ta mer aller Hopja im Zeanta und de vorjährige dazu laufa. Johannes, seit's Weib, wenn nau s' Weter hält, s' wär schad drom. Dau, hoch au, mer läutet — laß läute, ruff mit sellem Häußle. — So schißet je weiter und s'läutet

Der Schuß in der Nacht

JAGDLICHER KRIMINALROMAN von H. A. von BYERN
URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, VERDAL
(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung 12)

„Sawohl, Herr Assessor, ich werde meine Kollegen noch heute benachrichtigen, nur — zu Wieren dürften wir kaum etwas schaffen, ich möchte da empfehlen, lieber noch Wachtmeister Anorr und Fußgendarm Büttner in Königswalde anzurufen.“

„Schön wird gemacht!“ Walter gab dem Revierförster und seiner Frau die Hand, fuhr den Kindern lieblosend über die Wangen und trat dann ins Freie, wo ihn schon Tell erwartete.

Aber plötzlich stuchte der Kurzhaarige und rannte querfeldein auf eine Gestalt zu, die den Rückweg entlang kam. „Tell! Aber Tell, wo kommst du denn her?“ Nun erkannte Gontard Eva Anfert, die, ein Körbchen am Arm, sich zu dem Hunde niederbeugte.

Der Assessor lächelte.

„Die Ueberraschung scheint gegenseitig zu sein, gnädiges Fräulein, ich vermutete Sie daheim.“

Sie gab ihm unbefangene die Hand.

„Eigentlich müßte ich wohl auch Mutti helfen, aber Frau Bujak ist doch schon seit vierzehn Tagen krank, an Grippe, und ihr Mann kann sich nicht so um sie kümmern, da sehe ich täglich nach — gehen Sie auch nach Dewenow zurück?“

„Sawohl, und wenn Sie gestatten, daß Tell und ich Sie begleiten oder richtiger, daß ich mich führen lasse? Denn bei meiner gänzlichen Unkenntnis des Reviers würde ich mich am Ende noch verlaufen.“

„Also, kommen Sie!“

„Aber — darf ich Ihnen nicht den Korb abnehmen?“

Eva lagte, ein silberhelles, klingendes Lachen.

„Herr Gontard! Wie sollte das wohl aussehen, ein Revierassessor mit einem Hentelkörbchen am Arm, das gäbe ein wunderschönes Bild für die „Lustige Ecke“ des „St. Hubertus“! Haben Sie denn etwas gefunden?“

„Nur Schnee, Brombeeren und ein undurchdringliches Nidhtendickicht, von dem oder wohl den Wilderern natürlich keine Spur, aber morgen wollen wir ein großes Kesselreiben veranstalten.“

„Also, dann Weidmannsheil im Voraus!“

„Weidmannsdank! Und, gnädiges Fräulein, Sie kennen doch sicher die Jagdnachbarn, was meinen Sie, ob ich wohl Herrn Dr. Scheinpflug und Herrn — Gott, wie

hieß er doch? — Nichtig, Herr Delschläger bitten könnte, sich zu beteiligen?“

Täuschlich sah Walter oder farbte wirklich eine jähe, fliegende Rote die Wangen des jungen Mädchens dunkler?

Einen Augenblick lang zögerte Eva mit der Antwort.

„Davon möchte ich Ihnen lieber abraten. Herr Doktor Scheinpflug würde ja schließlich kommen, aber er ist in seinem Beruf überlastet, daß man ihm die Teilnahme an einer nächtlichen Streife nicht gut zumuten kann, namentlich jetzt, wo wieder Typhus und Grippe grassieren.“

„Und Delschläger?“

Sie blickte zu Boden.

„Ich glaube kaum, daß das meinem Vater sehr angenehm sein würde.“

„So, ja — dann allerdings, ich fragte nur, weil mir Förster Thieme gesagt hatte, daß der Herr seine Jagd weidgerecht behandle, da hätte er schließlich doch auch ein Interesse daran, daß die Wildbädie endlich mal abgefahrt werden, denn es ist nicht anzunehmen, daß die Kerle nur das Depewener Revier unsicher machen und — und — Sie müssen bitte entschuldigen, gnädiges Fräulein, ich bin mit den hiesigen Verhältnissen natürlich nicht vertraut.“

„Nein“, sagte sie, und nun huschte schon wieder ein halbes Lächeln um den kleinen, kirchroten Mund, „es sind auch Dinge rein privater Natur, die einen Verkehr mit Herrn Delschläger nicht wünschenswert erscheinen lassen, übrigens“, setzte sie ehrlich hinzu, „ich möchte nicht Schlechtes über ihn reden.“

„Das denke ich auch gar nicht, gnädiges Fräulein, und schließlich schaffen sich sechs Mann es auch wohl allein — wenn die Lumpen nur überhaupt kommen!“

Eine Viertelstunde später war die Forstmeisterei erreicht.

Gontard wuschte sorgfältig mit dem in Wallistol getränkten Lappen ein paar Schneewassertropfen von den Läusen des Drillings und stellte dann die Waffe in den Gewehrschrank.

„Ob ich jetzt wohl den Herrn Forstmeister sprechen könnte, gnädiges Fräulein? Ich möchte doch Bericht erstatten und mir nähere Anweisungen holen.“

„Ich werde gleich einmal nachsehen.“ Eine Tür klappte, dann kam das junge Mädchen zurück. „Väterchen läßt bitten!“

„Morjen, morjen, Herr Kollege!“ Anfert qualmte schon wieder. „Was höre ich! Sie sind bereits im Revier gewesen?“

„Sawohl, Herr Forstmeister, leider scheinen die unbekannt Wilderer eine neue Schandtat verübt zu haben.“ — Und nun stattete der Assessor seine ausführliche Meldung ab. Der alte Herr hatte schweigend zugehört.

„Wissen Sie, das ist das sonderbarste Ding, das mir je in meinem Leben vorgekommen ist! Oder haben Sie eine halbwegs plausible Erklärung?“

„Nur die eine, daß eben tatsächlich wieder Selbstschüsse gelegt worden sind, und vielleicht handelt es sich um einen Raubakt der beiden Bauern, die Förster Bujak gestern abgefaßt hat.“

Der Forstmeister sog nachdenklich an seiner Zigarre.

Möglich, aber nicht wahrscheinlich. Der Schred wird wohlwohl eine Weile lang vorhalten. Ja, was machen wir nur da??! Wenn das noch eine Weile so fort geht, ist die Jagd einfach wildrein, und namentlich das Rotwild nimmt die fortgesetzte Knallerei höllisch übel.“

Walter beugte sich vor.

„Ich dachte schon, wenn wir uns morgen mal ansehen, die beiden Revierförster, Hilfsförster Kröner und ich, an den Polizeiwachtmeister und den Fußgendarm in Königswalde will ich nachher telefonieren.“

„Hm — ja — etwas anderes wird wohl kaum übrig bleiben, obwohl — meine Beamten sind so überlastet, daß sie ihre Nachtruhe nötig genug brauchen.“

„Sollen wir dann die Streife lieber bleiben lassen, Herr Forstmeister? Ich kann es ja auch allein versuchen.“

„Nee — nee — — wenn schon — denn schon, und nun, ich will Ihnen gleich mal erklären, wie Sie die Sache am besten machen; ach, bitte, geben Sie mir doch mal die Revierkarte vom Nachtitisch herüber, so — danke.“

Anfert richtete sich in den Rücken auf.

„Natürlich gehört ein Mordsdübel dazu, die Halunten abzufassen, und wenn es wirklich die Boyritzer sind — möglich wär's ja immerhin —, die kennen jeden Weg und Steg und werden sich schon hüten, ein Gestell zu benutzen, sie gehen einfach quer durch den Bestand, da ist es also schon besser, daß patrouilliert wird.“ Und nun erläuterte er den Plan in allen Einzelheiten.

Gontard hatte sich eifrig Notizen gemacht.

„Schade daß wir Herrn Doktor Scheinpflug und Herrn Delschläger nicht bitten konnten, sich zu beteiligen, aber das gnädige Fräulein meinte, der Arzt sei zu beschäftigt, und was den anderen Herrn anbetraf, so würde es dem Herrn Forstmeister nicht recht sein.“

„So — o — — mir würde es nicht recht sein?“ Der alte Herr schmunzelte. „Na, ich will Ihnen mals was sagen — Verdwiegenheit Ehrensache — nicht wahr? Also, Delschläger hat sich bei meinem Mädel vor einiger Zeit einen Korb geholt, da liegt der Hase im Pfeffer! Aber — was ist Ihnen denn? Sie strahlen ja förmlich!“

Der Assessor zog schleunigst sein Taschentuch und schneuzte sich umständlich, weil er fühlte, wie er dunkelrot wurde.

(Fortsetzung folgt)

alleweil no. Hannes S'läut schau wieder laufa Ma, laß sprzemma. Also, hü, hü, Büdel nom, plumbes gert, jekt ist alles hoch, h, h, ha — „S'fisch dorom?“ „S'fisch wieder mit all's kommt doch all Te weil d'Franzjoa vom rom!“

Heute feiert Frau Anna Maria Zwar brachte ihr Belshwerden des M Anteil an dem, was ter Bezirk wurde f ler ihren Hausstand Jahre verwitwet. Sohn hierhergezogene Jahrhundert unpa dung schon auf der wende schon im Gre und Sorge schießt i ran gewesen? In lo bilafin aus dem Se alten Gjangbushieft auswendig weiß un ter. Wir wünschen bensjahre erträglid dem großen Ziel en

Die Ministerial schäftsverwaltung h Johannes Bessen und Julius Knei stätigt.

Die Tätigke

Auf Grund des ber 1926 sind in 2 Landesarbeitsgericht und Kaufmannsgeri keit dieser Gerichte, traten, liegt nunm 1929 vor. Zum Be chenden Zahlen des

Beim Arbeitsgeri amtsbezirke Nagold die Zahl der Urtei waren allgemeine stellten-Streitigkeiten wertsgerichte gelc Klagen gegen ausschusses 1 (Vergleich im Güter Verfahren 3 (33) Klage 54 (8), Ver 9 (7), auf andere 7 Fälle. Bei den bur denen Fällen vergi teils: weniger als 2 Wochen in 2 (2) (2) Fällen, 1 Mon 3 Monate und län Streik gegen 1 (5) Fällen, mehr al als 60 bis 100 M 300 M in 30 (19) (3) Fällen und me Beruung ist Falles in 3 (1) F Arrete und ein (0), der Mahn v erfahren sind des Betriebsrätege

Altensteig, 6. Montag nachmittag der Firma Veeh u zititätswerk passierte offenbar morische ein. Ein Unglück ist nicht mehr pass Verlehr geht über

Serrenberg, 6 so ungewöhnlich id fraglich erscheinen, lohnt, einen Döhl schloß deshalb die stellen und an Ort wo etwas Obst ge die Döhlhüterfrage mindestens so viel betragende Hüterle Gemeinde-Biersteu wurde rückwirkend stets widerrücker pflichtigen über die — Die Aufstellu welchem es sich un welche die Stadt z genommen hat, w Schuld ist innerba Rate von 2400 M Ausbau des Siedl innerhalb der Sta teln stehen 7000 M der Straßenbele Stelle des unwirk die Elektrizität tre

ist in vollem Gan in dem guten Ernt ist ihm nicht unv Arbeit. Besonders lagert und muß m Bei der weniger g schine besser. Der

...Fischreicher. Bei ...

6. August. Ein drei ...

Land

Magd, den 7. August 1930.

Magd

...es gebe nur zwei Zei ...

...auf andere Weise 1 (0), ...

alleweil no. Hannes siecht et ens Dorf nie, i moa s'brennt.

95. Geburtstag

Heute feiert das älteste Glied unserer Stadt-Gemeinde, Frau Anna Maria Widmaier, ihren 95. Geburtstag.

Dienstnachrichten.

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körper-

Die Tätigkeit des Arbeitsgerichts Horb im Jahre 1929

Auf Grund des Arbeitsgerichtsgesetzes vom 23. Dezember 1926 sind in Württemberg 26 Arbeitsgerichte und 6 Landesarbeitsgerichte gebildet worden.

Beim Arbeitsgericht Horb, zu dessen Bereich die Ober-

Altensteig, 6. Aug. Eine alte Brücke stürzt ein. Als Montag nachmittags mit dem Delfässern beladene Fuhrwerk

Herrenberg, 6. Aug. Aus dem Gemeinderat. Die heuer so ungewöhnlich schlecht ausfallende Obsterte lief es als

Die Ernte im Gän

ist in vollem Gang. Seit wenigen Tagen hat der Bauer in dem guten Erntewetter (!) einen kräftigen Helfer.

will man die Gerste recht dürr. Namentlich der Einbringung der Braugerste, der viel gepflanzten Adermannschen

KAFFEE MAG SCHONT Dieser Bohnenkaffee ist stets frisch in den hiesigen Geschäften

Calw, 6. Aug. Reife Trauben. Aus Weinberggegenden wird gegenwertig als Seltenheit berichtet, daß bereits reife Trauben in einzelnen Weinbergen und an Kammer-

Neuenbürg, 6. Aug. Autobrand. Zwischen Haltestelle Engelsbrunn und Birkenfeld geriet gestern abend 8.30 Uhr ein

Baiersbrunn, 6. Aug. Zwei Adler. Eine wohl nicht oft vorkommende Gelegenheit war gestern nachmittags gegen 3

Aus aller Welt

Reichsbund für Homöopathie und Gesundheitspflege E. V., S. 12 Dresden.

Von den einzelnen Landesorganisationen im Reiche mit einer einzigen Ausnahme vollständig befehligt, hat die diesjäh-

MAGGI-Würze hilft in der Küche sparen! Schon wenige Tropfen geben Suppen, Saßen, Gemüsen, Salaten kräftigen Wohlgeschmack.

der Hygiene-Ausstellung nach der Tagung hat außerordentlich hohen Genuß.

Darlehen an ältere Angekettete. Unter Mitwirkung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Totenbestattung oder Kannibalismus im Tierreich? Ein Leser aus Gmünd schreibt der Rems-Zeitung: „In unserer Haus, noch keine 30 Jahre alt, haben sich schon seit Jahren

Ein englischer Thronfolger? Der englische Innenminister Clynes hat seinen Erholungsurlaub in Hove in der Nähe

Ein weiblicher Gefandter. Die Sowjetunion hat ihre diplomatische Vertretung in Stockholm einer Frau Kollontai

Der Schönheitsköniginrummel. In Gabelstein ist die neue amerikanische Schönheitskönigin Miß Dorothea Goff,

Schwere Bluttat Jugendlicher. In dem kleinen Dörfchen Ulm (bei Lichtenau, Baden) war ein 12jähriger Knabe

Grubenexplosion. Auf der Schachtanlage der Grube Calmelette bei Clarenthal (bei Böllingen, Saargebiet) ereignete

Letzte Nachrichten

Eine Beamteneingabe an die preußische Staatsregierung.

Berlin, 7. Aug. Auf den Erlaß des preußischen Staatsministeriums gegen eine Beteiligung von Beamten an radikalen Parteien

Die Verhandlungen über die Dithilfe.

Berlin, 7. Aug. Das preußische Kabinett verhandelte am Mittwoch eingehend mit Vertretern der Reichsregierung

Schweres Gewitter auf Sgl.

Wetterland auf Sgl, 7. Aug. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz am Mittwoch abend gegen 11 Uhr

Vor dem Urteil im Ijehoer Landvolkprozess.
Ijehoer, 7. Aug. Im Landvolkprozess beantragte der Verteidiger Rechtsanwalt Lütgebrune Freispruch für sämtliche Angeklagten. Nach Erwidern der Staatsanwaltschaftsvertreter und Schlussworten mehrerer Angeklagter wurde die Verhandlung zur Urteilsverkündung auf Samstag vertagt.

Spiel und Sport

Regelsport.

Der Regler-Klub „Nemman Du“ hatte dieser Tage den „Regler-Klub „Gut Holz“ zu einem gegenseitigen Wettkampfe in das Gasthaus zum „Schiff“ eingeladen. Zwei gleichwertige Parteien lieferten sich ein hartes, sehr feines Ringen, aus dem der Regler-Klub „Nemman Du“ knapp, aber als sicherer und verdienter Sieger hervorging. Weitere derartige Wettkämpfe dürften im eigenen Interesse der einzelnen Vereine liegen. „Gut Holz“.

Die Kanalschwimmerin Gertrud Ederle taub geworden. Die deutsch-amerikanische Schwimmerin Gertrud Ederle, die erste Frau, die den Narmelkanal durchschwamm, ist taub geworden. Die Ursache stellt sich fest, daß die Taubheit durch den starken Druck des Wassers auf die Ohren bei langem Schwimmen verursacht worden ist. Die Großeltern der Gertrud Ederle sind betanlich in Biffingen u. Led (Württ.) ansässig.

Der Flieger Cunningham überfällig. Der australische Flieger Cunningham, der am Dienstag früh in Wymbham (Australien) zu einem Flug nach England gestartet war und dessen erste Etappe Boma auf der Insel Sumbawa (Niederländisch-Indien) sein sollte, war am Mittwoch früh in diesem Ort noch nicht eingetroffen.

Handel und Verkehr

Mitwirkung der landwirtschaftlichen Genossenschaften bei der Durchführung des Notprogramms

Zwischen dem Reichsernährungsministerium und dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Raiffeisen e. B. ist eine Vereinbarung getroffen worden, daß die deutsche Genossenschaftsorganisation bei der Durchführung des Notprogramms in verstärktem Maße eingeschaltet werden soll. Der Einheitsverband der Genossenschaften soll zur sachgemäßen Förderung des Absatzes von Getreide, Milch und Molkereierzeugnissen, Obst, Gemüse und Eiern je einen erstklassigen Fachmann einstellen. Es sollen Verhandlungen mit einer Persönlichkeit im Gange sein, die seit Jahren in der Getreideverwertung in Bayern eine führende Rolle spielt.

Die Eisenbahnlieferungen in die Türkei. Der Vertrag über die Lieferung von Eisenbahnmateriale in die Türkei in Höhe von etwa 40 Mill. Mk. ist zwischen dem Julius Berger Tiefbau AG., Konsortium und der Firma Krupp und angeschlossenen Firmen unterzeichnet worden. Für die Bestellungen erhält die Türkei einen Kredit von 30 Mill. Mk.

Berliner Dollarkurs, 6. August. 4,179 G., 4,187 B.
Dt. Abl.-Anl. 60.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 7,50.

Berliner Geldmarkt, 6. August. Tagesgeld 3,5-5,5 v. H., Monatsgeld 4,5-7,5 v. H.

Privatdiskont: 3,375 v. H. kurz und lang.

Die deutsche Farbensauhr nach England hat sich seit dem Jahr 1921 trotz des englischen Einfuhrgesetzes von 1921, das die deutsche Einfuhr abhalten sollte, fast vervierfacht. Sie betrug 1921: 671 032 engl. Pfund (im Wert von 197 466 Pfd. Sterling), 1923: 1 817 000 Pfd. (493 499), 1925: 2 175 000 Pfd. (334 749), 1927: 3 644 000 (710 938), 1929: 3 900 000 Pfd. (743 951).

900 Millionen RM. Spareinlagen-Zuwachs im ersten Halbjahr. Nach dem Ausweis des Statistischen Reichsamts über die Spareinlagen im Reich im Juni 1930 betrug der Zugang im Berichtsmonat fast 78 Mill. RM. Damit erhöhten sich die Spareinlagen auf 9913 Mill. RM. gegen 9016 Mill. RM. zu Beginn des laufenden Jahres. Die Depositen, Giro- und Kontokorrenteinlagen haben sich im Juni nicht stark verändert und betragen 1510 Mill. RM. (Ende Mai 1508 Mill. und Ende 1929 rund 1357 Mill. RM.).

Gründung einer Pelztierzüchtervereinigung. Die Edelpelztierzüchter in Württemberg und Hohenzollern haben sich in der „Pelztierzüchtervereinigung für Württemberg und Hohenzollern“ zusammengeschlossen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Albert Münzinger, Pelztierfarm, Nellingen, zum 2. Vorsitzenden Herr Oberlandwirtschaftsrat Scherer, Stuttgart, einstimmig gewählt. Die Geschäftsführung der Vereinigung liegt in Händen der Württ. Landwirtschaftskammer.

Die neue Salamander AG. In der AG. der 3. Klasse u. Cie. Schuhfabriken AG. in Kornwestheim wurde befanlich eine Vereinigung mit den beiden Tochtergesellschaften Salamander Schuhgesellschaft m. b. H. in Berlin und M. Lehm Gesellschaft m. b. H. in Lürheim beschloffen unter gleichzeitiger Gründung einer neuen Gesellschaft der Salamander AG. in der die drei Firmen aufgehen sollen. Die 3. Klasse u. Cie. Schuhfabriken Aktiengesellschaft in Kornwestheim hat ihr gesamtes Gesellschaftsvermögen mit Aktien und Bausparung nach dem Stand vom 1. Januar 1930 ohne Liquidation veräußert an die neugegründete Firma Salamander Aktiengesellschaft in Kornwestheim; die Firma ist damit erloschen. Die Salamander AG. ist mit einem Aktienkapital von 32 Millionen Reichsmark ausgestattet; befannt sind auch die Reserve mit 20 Millionen RM. und das Mahlfahrts- und Pensionskonto mit 2 Millionen RM. Die Aktien laufen auf 1000 RM. und auf den Inhaber. Sie werden zu 110 Prozent ausgegeben.

Stillebung in der westdeutschen Waggonindustrie beschloffen. Infolge des nun zustandekommenen Aktienaustausches zwischen den beiden Konzernern Dittwaggon und Westwaggon werden die seit längerer Zeit geplanten Stilllegungen einiger wichtiger Produktionsstätten erfolgen. Nach Aufarbeitung der vorliegenden Aufträge werden stillgelegt: das Kölner Werk Herbrand von Dittwaggon in Köln und die Waggonfabrik Meyer AG. in Düsseldorf. Die Erzeugung der beiden Betriebe wird an die Kölner Fabrikationsstätte von Dittwaggon bzw. an die Gebr. Schöndorff AG. in Düsseldorf übertragen. Die Waggonfabrik Fuchs in Heilberberg wird im bisherigen Umfang weitergeführt.

Zahlungseinstellung. Die bedeutende Eisengroßhandlung Otto Schwarz in Breslau strebt mit 2,5 Mill. Mk. Verbindlichkeiten einen Vergleich an.

finanziert

Bau u. Erwerb v. Eigenheimen

Ablösung teurer Hypotheken

bei

kurzer Warlezeit und konkurrenzlosen Bedingungen

Vertreter gesucht
in allen **Oberämtern Württembergs.**

Anfragen und kostenlose Auskunft durch

Allgemeine Bau-Sparkasse, Berlin e. G. m. b. H.;
Landesgruppe Württemberg, Stuttgart, Uhlandstr. 2 B.

Englische Kaufhäuser in Schwierigkeiten. Ueber das seit über 100 Jahren stehende Kaufhaus James Sedgwick u. Co. in London ist Ezi einer Ueberschuldung von 1,34 Mill. Mk. die Zwangsauflofung verhängt worden. — Das Möbelhaus Waring u. Gillo in London hat die Dividendenzahlungen eingestellt. Die Aktien sind seit 7. Juli von 28 Schill. 3 d. auf 5 Sch. gesunken.

Viehpreise. Braudenheim: Rube 450-580, Kalbinnen 450 bis 700, Rinder 320-440, Kleinvieh 206-255. — Crailsheim: Stiere 510, Rube 201-460, Rinder 225-445. — Chingen a. D.: Rube 380-500, Kalbinnen 500-650, Jungvieh 180-360. — Giengen/Br.: Stiere 500-550, Rube 430-570, Kalbinnen 420-550, Jungvieh 180-390. Farnen 200-700. — Keuldingen: Ochsen 700-825, Rube 320-680, Kalbinnen 470-665, Rinder 200-400. — Waldsee: Ochsen 450-650, Rube 300-400, Kalbinnen 400-650, Jungvieh 200-300 Mk.

Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg. Am 31. Juli 1930 war die Fraubrut der Bienen in 17 Oberämtern mit 19 Gemeinden und 68 Gehöften; die Maul- und Klauenseuche in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 20 Gehöften; die Rube der Schafe in 2 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 3 Gehöften; die Schweinepeste und Schweinepest in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in 17 Oberämtern mit 36 Gemeinden und 38 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarmler der Pferde in 25 Oberämtern mit 42 Gemeinden und 45 Gehöften.

Das Wetter

Infolge der Depression im Nordwesten ist für Freitag und Samstag Fortdauer des veränderlichen Wetters zu erwarten.

Wibberg.
Zwangsvorsteigerung.
Am Freitag, den 8. August, vorm. 1/2 8 Uhr kommt gegen bar an den Meistbietenden zum Verkauf:
1 Wagenladung Heu
ca. 18 Ztr. Zusammenkunft am Bahnhof.
367. Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Morgen

Eröffnung

unserer

Filiale

Calwerstraße



Krupp

VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND

E. G. M. B. H.

Lassen Sie Ihre Drucksachen am Plage herstellen
Sie werden gut und preiswert bedient von der
Buchdruckerei Zaiser - Nagold.

Morgen, Freitag Abend 8 Uhr, findet im Lokal zum „Goldenen Adler“ Nagold für unsere Mitglieder, Freunde und Anhänger mit ihren Frauen ein

Besprechungsabend

Thema:
Die Wirtschaftskrise und die Arbeiterschaft!
Referent: Landtagsabg. Weimer - Stuttgart.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Sozialdem. Partei Ortsgruppe Nagold.

LUGER
frisches Tafelobst

Trauben
Pfirsche
Birnen
Pflaumen
Pfund 28 S

Schnitffeste
Tomaten
Pfund nur 20 S

Die Kuppinger Mäppchen
des Kunstmalers K. Kühnle sind vorrätig in der
Buchhandlung Zaiser Nagold.

Auto-Halle
im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten
Angebote unter Nr 365 an die Geschäftsstelle.

Benützen

Sie die letzten Tage meines Saisonverkaufs bis

einschließlich Samstag, den 9. August 1930

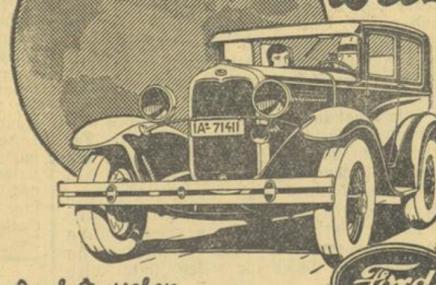
Auf **Herrenartikel** **150% Rabatt**

Auf **Kinder-Anzüge** **200% Rabatt**

Oscar Rapp, Nagold

364 Neustr. 3.

Ford führend auf der ganzen Welt



Durch Aussehen, Leistung und niedrigen Preis.
FORD IST MEHR WERT ALS ER KOSTET
Die Credit Aktiengesellschaft für Ford-Fahrzeuge finanziert Ihren Ankauf
IHR AUTORISIERTER FORD-HÄNDLER IST!

Autohaus Ziegler, Freudenstadt

Amts-

Mit den illustrierten „W. Jere Heimat“

Bezugspreise: M. 1.60; Einzelne jedem Werktag.
D. A. - Bezirk Nagold
Verlag v. G. W. 3

Telegr.-Adresse: Ge

Nr. 183

Berlin, 7. August. erteilte, infolge des die Länder im nächsten Reich weniger be zu äußeren Sp nächste Reichstag wer wenigstens insofern zu Auseinanderlegung zu den eine scharfe Abgeseht werden müsse. Reichsregierung als C meigungen aus Eink brauchssteuern in das meijungssystem einzu erhöhung vom April

Die Steiger
Berlin, 7. August. Geh. Finanzrat Dr. D der Inflationszeit) bis auf 11 600 Millionen das Bieereinhalbfache g weist einen Fehlbetrag Das Ergebnis der 1930/31 zeigt bisher r der Steuererträge.

Neueste
Glückwünsche
Berlin, 7. August. Dr. Krupp v. Boh Glückwünsche zum heu der Herr Reichskla Glückwünsche ausgespr

Einpruch
Berlin, 7. August. duftrie hat kürzlich in die Kündigung des d a b k o m m e n s verla erhöht wurde. Gegen der sich nun der Vor Schreiben an den Reichslandbund bebaud des Reichsverbards; i der wichtigsten bäuerli urteilt. Gegen diesen schen Industrie erheb Form Widerspruch, u gend, dem Schreiben Reichspräsidenten in mihung zur Wiederh wirtschaft wurde souft

Berlin, 7. August. gestern zwei Kommu hungen von Lokale fen angetroffen und bei dem ein Dolch g Notverordnung des von sechs Wochen, w Parabelumpist zwei Monate Gefäng

Kundgebung e
Koblenz, 7. August. Kriegsgefangenen hie Anschluß daran veran ge b u n g am Deutsch Denmal Kaiser Will zinalrat Dr. Reichl Leiden hin, die die der lichen Gefangenentag Rumänien (Sipote) z von Opfer forderten. n e r, gab der Treue e Feier wurde mit dem

Der Oldenburger
Oldenburg, 7. Au nisterpräsidentenwahl Regierungspräsident men auf den Innenm jaldemokraten und M fel ab. Der Landtag